

In der Küche

Gefahrenquellen

Sicherheitstipps

1	Verbrennungsgefahr durch heiße Herdplatten und Backofen, heiße Töpfe und Pfannen, heiße Flüssigkeiten (Kaffee, Tee, Suppe etc.).	Kindersicherung für Herdknöpfe. Herdschutzgitter installieren. Töpfe mit Griffen immer nach innen drehen. Heiße Flüssigkeiten ausser Reichweite stellen. Hintere Herdplatten benutzen.
2	Verletzungsgefahr durch scharfe Gegenstände wie Messer, Scheren, Sparschäler, Reiben, Mixgeräte, zerbrochenes Geschirr oder Glas.	Scharfe Gegenstände ausser Reichweite stellen oder in Schubladen und Schränken mit magnetischer Kindersicherung aufbewahren.
3	Stromschlaggefahr durch Steckdosen und Elektrogeräte mit zugänglichem Kabel oder in Reichweite von Wasser (z. B. Mixer, Toaster, Wasserkocher).	Steckdosensicherungen verwenden. Geräte nach Gebrauch ausstecken, Wasserkocher ausser Reichweite stellen. Lose Kabel befestigen.
4	Vergiftungsgefahr durch Reinigungsmittel (Spülmittel, Entkalker, Tabs, Backofenreiniger), alkoholische Getränke, Lebensmittel wie rohe Bohnen.	Reinigungsmittel und ungeeignete Getränke/Lebensmittel in kindersicheren Schränken aufbewahren.
5	Verschluckungsgefahr vor allem bei Kleinkindern durch kleine Teile (z. B. Flaschendeckel, Dekoartikel, Kaffee kapseln), Nüsse etc.	Kleine Teile (vor allem magnetische!), Erdnüsse etc. nicht herumliegen lassen und ausser Reichweite von Kleinkindern aufbewahren.
6	Sturz- und Stossgefahr durch Klettern auf Arbeitsflächen oder Stühle, rutschige Böden (durch Wasser oder Öl), offene Schubladen (auch Quetschgefahr).	Rutschfeste Teppiche, kindersichere Schubladensperren, stabile Tritthocker, Türstopper und Kantenschutz verwenden.

Im Badezimmer

Gefahrenquellen

Sicherheitstipps

1	Ertrinkungsgefahr: In unbeaufsichtigten Momenten reichen schon wenige Zentimeter Wasser (in der Badewanne, im Waschbecken).	Kinder niemals unbeaufsichtigt im oder am Wasser lassen, auch nicht «nur für eine Sekunde».
2	Verbrühungsgefahr durch heisses Leitungswasser (Wasserhahn, Dusche, Badewanne), Wärmelampen oder Heizstrahler, Föhn, Glätteisen, Lockenstab.	Thermostat-Armaturen oder Temperaturbegrenzer verwenden, Geräte immer sofort ausstecken und ausser Reichweite aufbewahren.
3	Stromschlaggefahr durch Elektrogeräte in der Nähe von Wasser (Rasierer, Föhn, elektrische Zahnbürsten), Steckdosen ohne Sicherung in Waschbeckennähe.	Steckdosen mit Feuchtraumsicherung und Kinderschutz. Keine elektrischen Geräte in Reichweite von Kindern und Wasser lassen.
4	Vergiftungsgefahr durch Putzmittel, WC-Reiniger, Entkalker; Medikamente, Parfum, Kosmetik- und Pflegeprodukte (manche enthalten reizende Stoffe).	Alle gefährlichen Substanzen verschlossen und ausser Reichweite lagern. Abschliessbare Badezimmerschränke nutzen.
5	Rutsch- und Sturzgefahr durch glatte nasse Böden, in Badewannen oder Duschen, auf Teppichen ohne Rutschschutz, Hocker oder Badewannenkanten.	Rutschfeste Matten in Dusche/Wanne und auf dem Boden. Kletterhilfen nur unter Aufsicht verwenden.

Im Wohnzimmer, Schlafzimmer und Kinderzimmer

Gefahrenquellen

Sicherheitstipps

1	Stromschlaggefahr durch offene Steckdosen in Bodennähe, Kabel und Verlängerungen, Elektrogeräte wie Fernseher, Lautsprecher oder Lampen.	Steckdosensicherungen verwenden. Kabel ordentlich verstauen oder abdecken. Stromversorgung von Elektrogeräten absichern.
2	Verletzungsgefahr durch scharfe Kanten und Ecken (Tischen, TV-Möbel etc.), instabile Regale, bewegliche schwere Möbel, zerbrechliche Deko-Gegenstände, Quetschgefahr an Schubladen, Schränken, Scharnieren.	Kanten- und Eckenschutz anbringen. Möbel und Fernseher kippsicher an der Wand befestigen. Zerbrechliche Gegenstände entfernen. Schubladen mit Kindersicherungen ausstatten. Büro- und Bastelmaterialien (Kleber, Scheren, Stifte mit Lösungsmittelhaltiger Tinte) nur unter Aufsicht verwenden, in abschliessbare Boxen oder höher gelegene Regale räumen.
3	Verschluckungsgefahr: Vor allem bei Kleinkindern durch kleine Teile (Münzen, Batterien, Knöpfe, Schmuck, Tabletten, Magnete, Haarspangen etc.), Spielzeug mit kleinen Einzelteilen (z. B. LEGO).	Kleinteile regelmässig wegräumen (auch in Sofaritzen kontrollieren). Batteriefächer kindersicher schliessen.
4	Vergiftungsgefahr durch Zimmerpflanzen (z. B. Philodendron), Zigaretten, Alkoholreste, Medikamente.	Ungiftige Pflanzen wählen, Pflanzen mit Beeren entfernen. Gefährliche Substanzen unzugänglich machen.
5	Sturz- und Stolpergefahr durch Teppiche, Kabel, Spielzeug auf dem Boden, geöffnete Fenster, offene Balkontüren, niedrige Brüstung; Hochklettern auf Möbelstücke, Fensterbretter und Balkongeländer.	Rutschfeste Teppiche verwenden. Spielsachen regelmässig aufräumen. Kabel befestigen. Klettermöglichkeiten entfernen. Fenster und Balkontüren mit Sperren versehen. Keine Möbel in Fensternähe platzieren.
6	Erstickungsgefahr im Babybett durch Kissen, Decken, Kuscheltiere; Strangulationsgefahr durch hängende Mobile, Zugschnüre oder Vorhangkordeln; im Elternbett Gefahr des Einklemmens durch einen Erwachsenen.	Für Babys nur eine feste Matratze, Schlafsack statt Decke, keine Kuscheltiere im Bett, nicht dauerhaft im Elternbett schlafen lassen, Mobiles ausser Reichweite anbringen, keine Schnüre/Kordeln in Griffhöhe.

Bei Treppen und Türen

Gefahrenquellen

1

Gefahren bei Treppen: Sturzgefahr beim Hoch- oder Runterkrabbeln, v. a. auf rutschigen und schlecht beleuchteten Treppen, Durchrutschen zwischen Geländerstäben, Tragen von Gegenständen (z. B. Spielsachen) behindert Sicht und Gleichgewicht.

2

Gefahren bei Türen: Eingeklemmte Finger im Scharnier oder unter der Tür, Türen schlagen durch Luftzug zu (besonders bei Durchzug), unkontrollierter Zugang zu gefährlichen Räumen (z. B. Bad, Keller, Küche), Glastüren oder Glaseinsätze ohne Schutzfolie, Kinder schliessen sich versehentlich ein, unkontrolliertes Verlassen des Hauses.

Sicherheitstipps

Treppenschutzgitter oben und unten anbringen (stabil, kindersicher verschliessbar). Grosser Stababstand beim Geländer (> 12 cm) mit Netz oder Plexiglas sichern. Antirutschstreifen oder Teppich auf glatten Stufen anbringen. Beleuchtung verbessern (Nachlicht, Bewegungssensoren). Kinder nicht mit Spielzeug auf Treppen spielen lassen.

Türstopper und Klemmschutz anbringen, Keile gegen Zuschlagen durch Zugluft. Kindersicherungen an Türklinken (wenn Räume gesperrt bleiben sollen). Sicherheitsfolie auf Glasflächen anbringen (Splitterschutz). Keine Schlüssel im Türschloss lassen (Einsperrgefahr).

Rund ums Haus

Gefahrenquellen

1

Gefahren im Garten: Stürze, Vergiftungen, Stiche (Bienen, Wespen, Insekten, Zecken), Rutschgefahr, Ertrinkungsgefahr bereits bei geringer Wassertiefe (Teiche, Pools, Regentonnen etc.), Stolperfallen (Wurzeln, unebene Wege). Verletzungen durch Scheren, Spaten, Rasenmäher und weitere Werkzeuge.

2

Gefahren bei Zufahrt, Garagenvorplatz und Hauseingang: Überfahren oder angefahren werden, Fingerquetschen an Garagentoren.

Sicherheitstipps

Gartenteich, Pool oder Regentonne kindersicher abdecken oder einzäunen. Auf Rutschgefahr bei feuchten Wegen sowie rund um Wasserstellen achten. Giftige Pflanzen (z. B. Efeu) entfernen. Werkzeuge und Gartengeräte kindersicher verstauen. Garten regelmässig auf Stolperfallen prüfen. Nach dem Spielen im Gras das Kind auf Zecken absuchen.

Kinder nicht unbeaufsichtigt in der Einfahrt oder vor der Garage spielen lassen. Einfahrten mit Schranken oder Sichtschutz sichern. Beim Rückwärtsfahren Kamera, Sensoren und Parkassistent nutzen. Garagentore mit Einklemmschutz und automatischem Stoppmechanismus ausstatten.

Allgemeine Sicherheitstipps

- 1 Kindersicherungen an Steckdosen, Schränken, Schubladen und Türen anbringen.
- 2 Kinder regelmässig altersgerecht über Gefahren aufklären und mit einfachen und klaren Regeln an das richtige Verhalten gewöhnen.
- 3 Regelmässig Spielsachen, Möbel sowie auch die angebrachten Schutzmassnahmen (z. B. Gitter, Sperren, Abdeckungen) auf Sicherheit und Stabilität prüfen.
- 4 Räume aus Kindersicht (auf Augenhöhe) überprüfen: Was ist erreichbar? Was sieht interessant aus? Was würde ich tun als neugieriges Kind?
- 5 Türen zu gefährlichen Räumen immer geschlossen halten, gefährliche Bereiche in Räumen mit Laufgitter oder Schranken abtrennen.
- 6 Kinder frühzeitig in alltägliche Tätigkeiten (in der Küche, im Bad, im Garten etc.) einbeziehen, damit sie Gefahren erkennen und lernen, damit umzugehen.